

Winke unterm Tisch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unter Soldaten

Gewehr:
Armbruscht, Bundesschiit
Tornister:
Aff, Bundes-Chräze, Geigerzeler
Offiziers-Tornister, vom Soldaten
aus gesehen:
Luftchüssi
Velo:
Gumipflueg, Sägspöhchlöpfer
Divisionär:
Divico
Oberst:
de Breitspurig (Nudeln am Hut!)
Major:
Abteiliger, Meier

Füsel Fritz

Konsequenztraining

Die Arbeitszeit wird verkürzt, bis der Ruf nach organisierter Freizeit ertönt, weil viele gar nicht wissen, wie sie die gewonnenen Stunden totschlagen sollen. Man übersieht, daß die Arbeit immer noch eine der besten Freizeitbeschäftigungen ist.

Dies bestätigt auch ein Aufseher aus der Strafanstalt, wo schon die bloße Drohung mit Arbeitsentzug oft Wunder wirkt.

Mancheiner lernt erst im Gefängnis den Sinn der Arbeit kennen. Einmal meinte ein Sträfling zum andern: «Wenn du draußten so gearbeitet hättest, wärest gar nicht drin!» Boris

Dies und das

Dies gelesen: «Haben Sie schon einmal darauf geachtet, wie kunstvoll unsere Teppichklopfer geflochten sind? Ein junges Mädchen wird ohne weiteres zugeben, daß man daraus einen reizvollen, langstieligen Spiegel zaubern kann, wenn man einen runden Spiegel mit Alleskleber in die Mitte setzt.»

Und *das* gedacht: Der kunstvoll geflochtene Teppichklopfer als reizvoll langstieliger Spiegel – wer wollte da der Basteltante nicht auf den Alleskleber gehen? Kobold

Winke unterm Tisch

Arg humpelnd kommt der Mann zum Arzt, setzt sich seufzend, zieht ein Hosenbein hoch, macht das Schienbein frei ...

«Potz Tunderwätter», sagt der Arzt, das Schiibeis isch dänn schön ramponiert. Tänk vom Tschutte?»
«Nei, vom Jasse.» fh

Ein Auto hat viele Namen ...

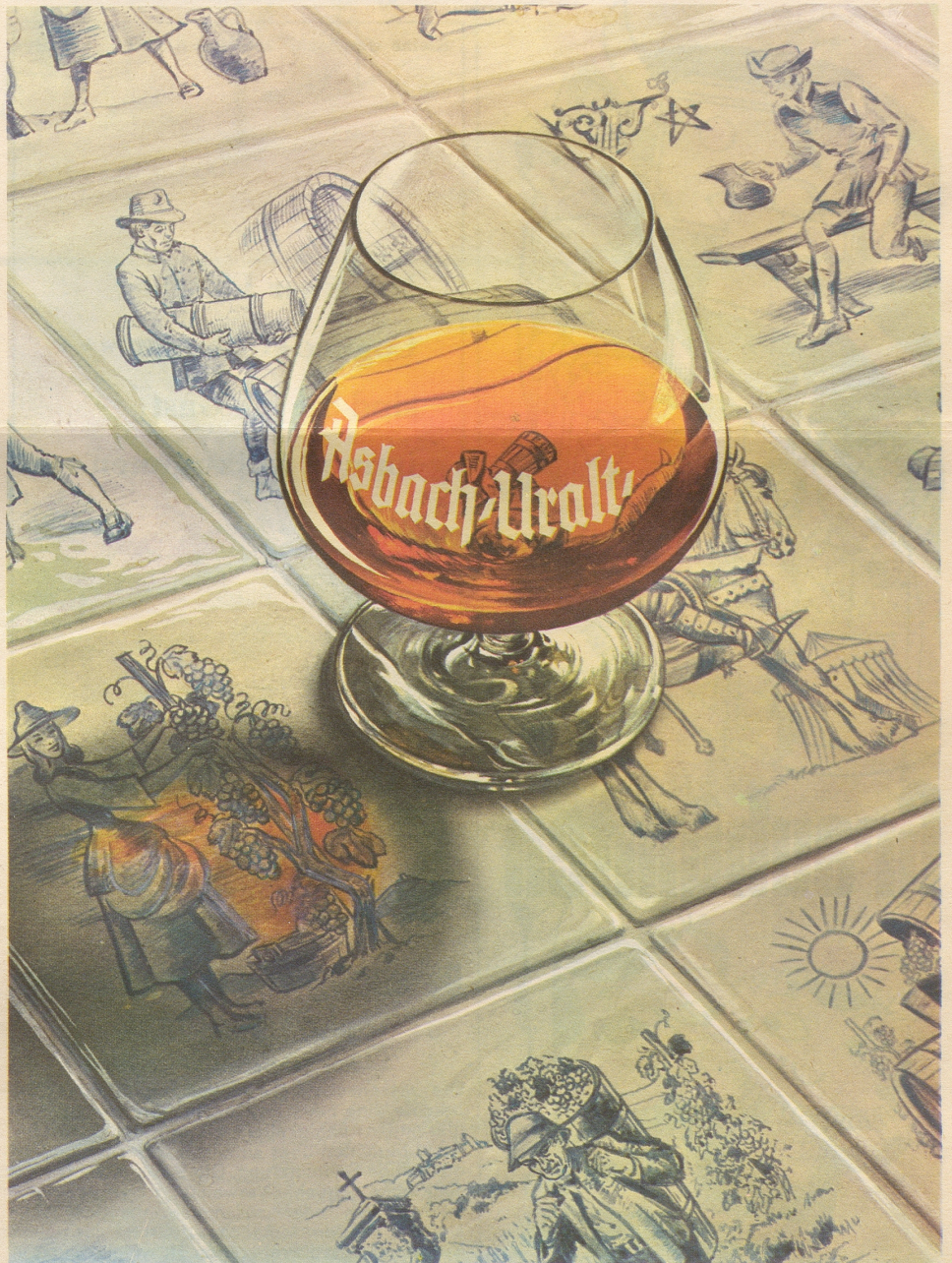
Viele Berufe oder Stände haben ihre eigene Sprache. Am bekanntesten sind wohl das Jäger-Latein,

die Erzählkunst der Fischer, die kernige Soldatensprache, der Jargon der Studenten sowie das Kauderwelsch der Gauner. Unser kleiner Artikel gilt aber dem besonderen Sprachschatz der Automobil-Occasionshändler, unter denen wir schon manches Original kennenlernten. Dabei hörten wir eine völlig neue Terminologie, die zu verstehen nur dem Eingeweihten möglich ist. Das Auffallendste dieses Händler-Jargons sind bestimmt die zahlreichen, witzigen und träfen Umschreibungen für das Wort «Automobil».

Wer also zeigen will, daß er «vom

Bau» kommt, der sagt: Charre, Trog, Stuehl, Pflueg, Mühli, Büchs, Schnapper, Morchle, Schnarchle, Hämorrhoiden-Schaukle, Vergnügigs-Chessi, Laufgitter mit Schnällzündig, Göppel, Chischte, Deutscher Kinderwagen (DKW), Benzin-Orgle, stüürpflichtigs Fortbewegismittel ...

Diese Auswahl mag genügen. Sie verrät Phantasie und Humor. Kein Wunder, daß Verkaufsgespräche auf dem Automarkt oft viele Lauscher anlocken. Es geht ihnen dabei lediglich darum, den an orientalische Märkte erinnernden Feilscherdialog zu hören. Schalk



Im **Asbach-Uralt** ist der Geist des Weines!



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St. Gallen

Dir. A. L. Schnider